

ALLIANZ

Kein Steinkohlekraftwerk Lubmin

bestehend aus den Bürgerinitiativen Lubmin, Usedom, Greifswald and Rügen
und den Umweltorganisationen BUND und WWF

www.kein-kohlekraftwerk-lubmin.de

c/o BUND Mecklenburg-Vorpommern, Wismarsche Str. 152, D-19053 Schwerin, Germany



Ministerium für Klima und Energie

Ministerin Connie Hedegaard

Stormgade 2-6
DK-1470 København K



Verhindern Sie die Pläne von DONG Energy in Deutschland!

Sehr geehrte Frau Ministerin Hedegaard,

Schwerin, 07.12.2009

die ALLIANZ „Kein Steinkohlekraftwerk Lubmin“ aus Deutschland gratuliert Ihnen sehr herzlich zu Ihrer Nominierung zur EU-Kommissarin für Klimaschutz. Mit der Schaffung dieses Ressorts zeigt sich, dass die Politik der europäischen Staatengemeinschaft offenbar den Ernst der Lage erkannt hat und sich einen aktiven Beitrag zur Lösung eines der wichtigsten aller Menschheitsprobleme aus einem eigens dafür eingerichteten Kommissariat wünscht. Mit Ihrer Nominierung wurde Ihr unermüdliches Engagement in Ihren Funktionen als Ministerin für Klima und Energie Dänemarks und als Präsidentin der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen (COP15) für wirksame Schritte der Weltgemeinschaft gegen den Klimawandel gewürdigt. Als Präsidentin der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen haben Sie sich in den letzten Monaten weltweit für einen Erfolg des Klimagipfels in Ihrem Heimatland eingesetzt. Sie wissen, dass Dänemark für eine möglichst weitgehende Nutzung regenerativer Energiequellen steht und für diese Vorreiterrolle erst kürzlich von der amerikanischen Investmentforschungsgruppe Sustainable World Capital zur führenden Nation gekürt wurde.

Ein Unternehmen Ihres Heimatlandes ist es aber nun, das in unserer Heimatregion ein Kohlekraftwerk mit einem jährlichen Kohlendioxidausstoß von 10 Millionen Tonnen errichten möchte und damit in ganz erheblichen Maße die Klimaschutzziele Deutschlands gefährdet. Mit einem Schlag würde sich der CO₂-Ausstoß in unserem Bundesland verdoppeln. Damit sind Entwicklungsoptionen unserer Heimat, hin zu einer ökologisch nachhaltigen, klimafreundlichen und sauberen Energieversorgung auf Jahre verbaut. Deshalb wird das Vorhaben von unserer Allianz, die aus vier Bürgerinitiativen und Umweltverbänden besteht, heftig bekämpft. Mit guten Argumenten werden wir, sollte das Kraftwerk genehmigt werden, gegen diese Genehmigung klagen.

Mit DONG Energy haben auch Sie bereits, Frau Ministerin, öffentlichkeitswirksame Aktionen zur Reduzierung des weltweiten Kohlendioxidausstoßes durchgeführt. Dieser Konzern, der sich mehrheitlich im Besitz des dänischen Staates befindet und ihm deshalb rechenschaftspflichtig ist, gehört zu den weltweit größten Erzeugern von Windenergie. Außerdem ist er offizieller Partner der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht zu verstehen, dass DONG Energy in einer ökologisch sensiblen Region an der Ostsee, in unmittelbarer Nachbarschaft zu zahlreichen Schutzgebieten beabsichtigt, ein ineffizientes weil ohne Kraft-Wärme-Kopplung ausgestattetes Kohlekraftwerk zu errichten.

Bis zum Jahr 1990 war der Ort Lubmin Standort des größten Atomkraftwerks der DDR. Es war ein großer Erfolg der politischen Wende, dass dieses Atomkraftwerk vom Netz ging, obgleich die Bevölkerung in der Folge neue Lebensentwürfe entwickeln musste. Der Tourismus wurde zu einer der wichtigsten Einkommenquellen. Weit entfernt von Industriegebieten erlangte der Ort zunehmende Bedeutung als Seebad. Der Greifswalder Bodden, der an den geplanten Standort des DONG-

Kraftwerks grenzt, gehört zu den bedeutendsten zusammenhängenden naturnahen Küstenlebensräumen der Ostsee. Er ist Laichgebiet des Herings, einem unverzichtbaren Fisch der deutschen Küstenfischerei. Der bereits ausgestorbene Ostsee-Stör ist dank intensiver wissenschaftlicher Forschung und Wiederbesatz im Bodden wieder auf dem Vormarsch. Für hundertausende Zugvögel ist diese Region ein unverzichtbarer Rastraum. Nicht zuletzt wegen dieser Naturschätze gehören das Biosphärenreservat Südost-Rügen und der Naturpark Usedom zu den beliebtesten Urlaubsregionen Deutschlands. Mit der Errichtung eines Kohlekraftwerks am Standort Lubmin und durch die zu erwartenden Emissionen werden nach unserer Auffassung diese positive Entwicklungen der letzten Jahre gefährdet und wichtige Entwicklungsoptionen der Region behindert.

In Anerkennung des großen Wertes der Region hat die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern den Greifswalder Bodden zu einem Teil des europäischen Naturschutznetzes NATURA 2000 gemacht. Damit ist jedoch der Schutz des Gebietes kein Selbstläufer. Ein Kohlekraftwerk Lubmin hätte dramatische Folgen für das sensible Ökosystem. Wir müssen konstatieren, dass es von den derzeit geplanten Standorten für Neubauten von Kohlekraftwerken in Deutschland keinen Standort gibt, der in derart viele und hochgradig geschützte Naturschutzgebiete inklusive der NATURA 2000-Gebiete eingreifen und erhebliche Beeinträchtigungen erzeugen würde.

Die Planung des Kohlekraftwerks hat bereits jetzt spürbar negative ökonomische Folgen: So werden Hoteliers von ihren Hausbanken notwendige Kredite mit Hinweis auf das eventuell kommende Kraftwerk verwehrt oder es sehen Menschen, die ihren Wohnsitz aus Regionen mit hoher Luftschadstoffbelastung in die Region Vorpommern verlegen wollten, vom Kauf einer Immobilie ab.

Sehr geehrte Frau Ministerin Hedegaard,

wir bitten Sie, Ihre Bemühungen zum Schutz des Weltklimas ungebremst und auch gegen Widerstände fortzusetzen. Vergessen Sie jedoch bitte nicht, auch die Unternehmen Ihres eigenen Landes in die Pflicht zu nehmen. Fordern Sie DONG Energy auf, die Pläne zur Errichtung eines Kohlekraftwerkes in Mecklenburg-Vorpommern zu stoppen. Anderenfalls dürfte der gute Ruf Dänemarks als klimafreundliches Land empfindlich beschädigt werden.

Ob Windkraft, Biogas, Geothermie oder Solarenergie – in unserem Bundesland herrschen gute Bedingungen, um einen Weg ohne neue Kraftwerke auf der Basis fossiler Brennstoffe zu gehen. Ein Kohlekraftwerk, das mit australischer oder südamerikanischer Kohle betrieben werden soll und keine Kraft-Wärme-Kopplung zu verzeichnen hat, kann nicht für sich in Anspruch nehmen, eine geeignete Übergangslösung in das Zeitalter der regenerativen Energien zu sein.

Wir wünschen Ihnen für Ihr neues Amt alles Gute und uns gemeinsam einen erfolgreichen Klimagipfel in Kopenhagen. Es würde uns sehr entlasten, wenn DONG Energy vom Irrweg der Kohleverstromung in Deutschland abgebracht werden könnte. Arbeiten wir gemeinsam daran, den Energiebedarf – zum Nutzen der Menschheit – aus erneuerbaren Energien zu decken. In diesem Sinne sind dänische Technologie und dänischer Unternehmergeist auch bei uns herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Repräsentanten der **Allianz „Kein Steinkohlekraftwerk Lubmin“** und der **klima-allianz**

Bürgerinitiative Lubmin

Bürgerinitiative Greifswald

BUND Mecklenburg-Vorpommern

die klima-allianz

Bürgerinitiative Usedom

Bürgerinitiative Rügen

WWF